

---

# Nordkoreas neue Strategie zur Stabilisierung dynastischer Herrschaft: Nuklearwaffen und innenpolitische Säuberungen

Sebastian Harnisch & Gordon Friedrichs

Vortrag im Rahmen des Brown-Bag-Lunches,  
Institut für Politische Wissenschaft, Universität  
Heidelberg

# Fragestellung

---

Wie, wenn überhaupt, ist die Koinzidenz von nuklearer Aufrüstung und internen Säuberungen des nord-koreanischen Regimes unter Kim Jong-un zu erklären?

# Forschungsstand

---

- Autokratien und externes (Gewalt-) Verhalten: David 1991; Escribá-Folch/Wright 2015; Kneuer 2013; Mattes/Rodriguez 2014; von Soest 2015; Weeks 2008, 2012.
  - Autokratische SP adressiert immer zwei Sicherheitsdilemmata: intern+extern
- Autokratien und nukleare Proliferation: Bell/Miller 2015; Garztko/Kroenig 2016; Fuhrmann/Horowitz 2014; Way/Weeks 2014; Hymans 2008.
  - Personalistische R. bevorzugen Nuklearwaffen, weil dadurch nicht potentielle Rivalen konventionell bewaffnet werden.
- Nordkorea und innenpolitische Säuberungen: Gause 2016; Kim 2016; Koo et al. 2016.
  - Personalist. R. nutzen Säuberungen in Transitionsphasen, um neue Herrschaftsstützungscoalitionen zu formen.
- Nukleare Aufrüstung – konventionelle Destabilisierung: Narang 2010; Roehrig 2016, Shankar/Paul 2016
  - Nukleare Bewaffnung kann mit aggressiven konventionellem Verhalten einhergehen; die nordkoreanischen Provokationen dienten indes der H-Transitionsabsicherung.

# Das Argument

---

- Wir argumentieren, dass die Varianz im Proliferations- und Säuberungsverhalten des nordkoreanischen Regimes unter Kim Jong-un auf die Interaktionseffekte zwischen inneren und äußeren Regimesicherheitsstrategien zurückgehen
- Konkret wirkt die vermehrte interne Regimeunsicherheit während der Herrschaftsübergabe bei gleichzeitigem Autonomiestreben fördernd auf die externe nukleare Bewaffnung und interne Säuberungen;
  1. die nukleare Proliferation vermehrt den Außendruck über Sanktionen, insbesondere durch China, auf die interne Regimesicherheit, wodurch die interne (finanzielle) Kooptation breiterer Partieliten und solcher mit pro-chinesischen Einstellungen erschwert wird.
  2. Interne Säuberungen, insbesondere unter militärischen Eliten mit Bezug zu Kim Jong-il und china-affinen Partieliten, dienen der Verminderung des Couprisikos in der KPA und KPN.

# Theoretisches Modell: externes und internes Sicherheitsdilemma

- **Omnibalancing** nach David (1991): Autokratische Regime nutzen internationale Bindungen (alignment) um innerstaatliche Rivalen auszuschalten.
- **Identitätskonzept** nach Hymans (2006): Nuklearisierungsverhalten nur dann wenn, a) die Nation sich stark von anderen Staaten abgrenzt und b) sie sich selbst innerhalb einer sozialen Rangordnung einen gleichberechtigten oder gar überlegenen Rang zuschreibt (**oppositioneller Nationalismus**).
- Hymans Modell: Einsatzfähigkeit des DVRK-Nuklearprogramms wird durch die neopatrimoniale Herrschaftsstruktur behindert.
- Einwand: Varianz im außenpolitischen Provokationsverhalten NKs ist mit der stabilen nationalen Identität seit den 1970er Jahren nicht erklärbar.
- **Ergänzung**: genauere Betrachtung der Abgrenzung von signifikanten Anderen (1); wichtige interne Bedrohungskomponente, i.e. potentieller Schulterchluss zwischen externen Feinden und internen Herausforderern (2).

	Solidaritätsdimension		
Status Dimension		Wir und Sie (gem. I.)	Wir gegen Sie (getr. I.)
	Gleich- übergeordnet	Sportsman nationalist	Oppositional Nationalist
	untergeordnet	Sportsman subaltern	Oppositional Subaltern

# Hypothesen

---

- H1: Wenn sich das personalistische Regime externen und internen Bedrohungen ausgesetzt sieht, so wird es kooperative Beziehungen zum weniger bedrohlichen externen Rivalen suchen, sofern Autonomie gewahrt bleiben kann, um den Zusammenschluss zwischen internen u. externen Feinden zu verhindern.
- H2: Wenn sich ein personalistisches Regime einer potentiellen Verschränkung von externer und interner Bedrohung ausgesetzt sieht, so wird es beide gleichzeitig bekämpfen, indem es
  - die externe Bedrohung durch einsatzfähige Nuklearwaffen und eine pro-aktive Einsatzdoktrin abwehrt und
  - die interne Bedrohung durch einen Militärcoup über die Schwächung der Landstreitkräfte und die Säuberung der militärischen und politischen Eliten von potentiellen Verbündeten externer Feinde einhegt.

# Nordkoreas nukleare Identität und signifikante Andere

Periode	1948-1960er (I)	1970er- 1980er (II)	1990er (III)	2000er (IV)
Aktuelle Feinde	USA, Japan Südkorea	USA, Japan, Südkorea	USA, Japan, Südkorea, Russl.	USA, Japan Südkorea
Potentielle Feinde	Keine	UDSSR, China	China	Russland, China
Potentielle Verbündete	Keine	USA, Japan	USA, Japan, Südkorea, Russland	USA, Japan, Südkorea, Russl., China
Aktuelle Verbündete	UDSSR, China	UDSSR; China	China	Keine

Quelle: nach Nam 2012: 191

# Relative Identifikation mit signifikanten Anderen unter Kim Jong-un

Count of Other	KIS 1975-1979	KIS 1980-1984	KIS 1985-1989	KIS 1990-1994	KJI 1995-1999	KJI 2000-2005	KJI 2006-2008	KJU 2013-2016
Generic foreign others	55	65	77	125	113	149	99	70
SK	31	24	118	107	61	60	22	51
US	34	25	69	62	40	40	18	7
World community	19	20	66	62	22	33	14	30
Imperialist club	2	5	30	38	35	57	12	13
Communist community	8	6	30	21	6	0	0	16
Japan	12	6	16	8	9	16	2	2
Progressive community	9	8	17	7	10	2	2	5
Asia community	1	0	4	3	4	1	1	13

Leader	Generic Foreign Others	level of opposition	Level of Nationalism
KIS 1975-1979	55	0.74	0.78
KIS 1980-1984	65	0.76	0.82
KIS 1985-1989	77	0.54	0.75
KIS 1990-1994	125	0.67	0.66
KJI 1995-1999	113	0.84	0.79
KJI 2000-2005	149	0.82	0.89
KJI 2006-2008	99	0.88	0.89
KJU 2013-2016	70	0.7	0.8

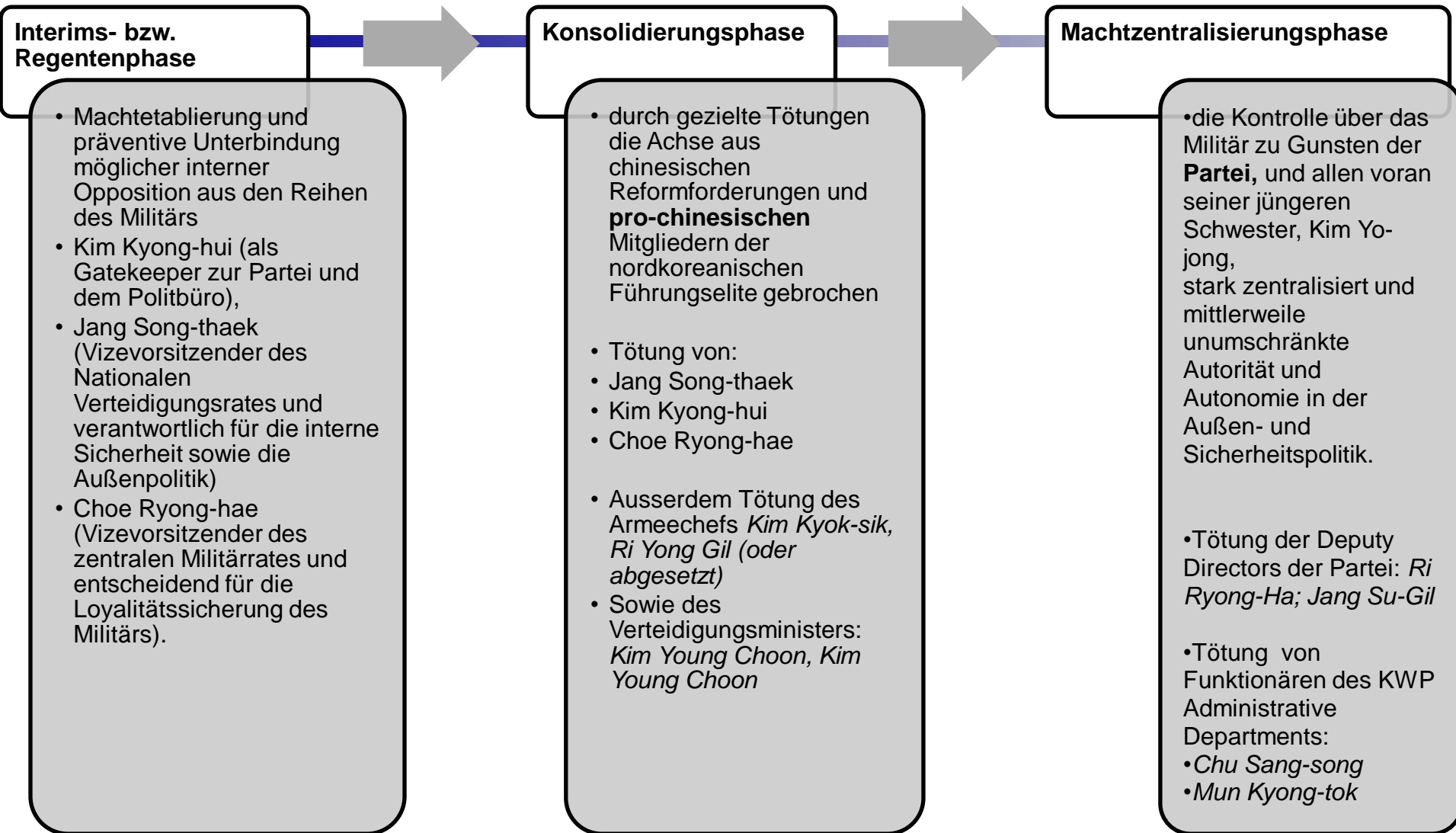


# DVRK-Nuklearverhalten unter KJU: Nuklearstrategie

<b>Nuklear-Doktrin</b>	<b>Primärziel</b>	<b>Transparenz</b>	<b>Arsenal</b>	<b>Organisator. Komplexität</b>	<b>Probleme</b>
<b>Politisch /Diplomat.</b>	Tausch/ Erpressung	Gering: techn. Komponenten	Keine	Keine	Glaubwürdigkeit
<b>Katalytisch</b>	Internationalisierung des Konfliktes	Demonstration d. technischen Waffenfähigkeit	Klein: einfache Waffen	Gering: keine Einsatzfähigkeit zentrale Authorisierung.	Abhängig von Drittparteienverhalten
<b>Gesicherte strateg. Abschreckung</b>	Abschreckung eines bedrohlichen Gegners	Mittel: überlebensfähige Zweitschlagskapazität	Mittel: Kapazität um inakzept. Kosten zu verursachen	Mittel Zentr. od. deleg. Autorität Waffeneinsatzfäh. E-Doktrin für Krise	Glaubwürdigkeit bei konventionellen Angriffen
<b>Nukleare Kriegführung</b>	Abschreckung/Niederringung von Bedrohung inkl. konv. Bedrohung	Hoch: überlebensfähiges Zweitschlagspotential/Einsatzwille	Hoch: breites Nukleararsenal (counterforce/ value für Ersteinsatz u. Zweitschlag	Hoch: hoher Delegations- u. Planungsgrad	Teuer, erhebliche Kommando u. Kontrollverlust

*Quelle: nach Smith 2015: 12.*

# Interne Gegenmachtbildung unter Kim Jong-un



# Ergebnisse

---

1. Dem Beitrag zugrundeliegende identitätsbasierter Ansatz wurde zweifach gewinnbringend erweitert:
  - a. Die Varianz in der Abgrenzung von signifikanten Anderen erklärt die Varianz im Nuklearwaffenstatus
  - b. Die Interaktionseffekte zwischen internem + externem S-Dilemma erklären die Koinzidenz von nukl. Bewaffnungs- + internen Säuberungsmustern
  - c. Herrschaftsstabilisierung unter KJU ist mehrdimensional, weil externe und interne R-Stabilisierung interagieren .
2. Nordkorea etabliert sich unter KJU als „unabhängiger Nuklearwaffenstaat“, der weder der chinesischen OBOR-Initiative folgt, noch (positiv) auf den US-Pivot reagiert.
  - a. Der aufwachsende DVRK-Nuklearwaffenstatus hat bislang zu GM-Kooperation geführt.
  - b. DVRK kann aber potentiell von einer veränderten US-Chinapolitik unter President-Elect Trump profitieren, die von Peking Konzessionen für den Erhalt des Status-Quo abfordert. Je größer die GM-Differenz, desto eher kann DVRK diese zur internen R-Stabilisierung nutzen.

